

DIN ISO 55000

ICS 01.040.03; 03.100.01

**Asset Management –
Übersicht, Leitlinien und Begriffe (ISO 55000:2014);
Text Deutsch und Englisch**

Asset management –
Overview, principles and terminology (ISO 55000:2014);
Text in German and English

Gestion d'actifs –
Aperçu général, principes et terminologie (ISO 55000:2014);
Texte en allemand et anglais

Gesamtumfang 47 Seiten

DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL)

Inhalt

	Seite
Nationales Vorwort.....	3
Vorwort	6
Einleitung	8
1 Anwendungsbereich.....	10
2 Asset Management	10
2.1 Allgemeines	10
2.2 Nutzen von Asset Management.....	11
2.3 Assets	12
2.4 Übersicht über das Asset Management.....	13
2.4.1 Allgemeines	13
2.4.2 Grundlagen.....	14
2.4.3 Der Zusammenhang zwischen dem AM-Managementsystem und dem Asset Management	16
2.5 Übersicht über das AM-Managementsystem.....	18
2.5.1 Allgemeines	18
2.5.2 Vorteile eines AM-Managementsystems.....	19
2.5.3 Elemente eines AM-Managementsystems.....	23
2.5.3.1 Allgemeines.....	23
2.5.3.2 Kontext der Organisation	23
2.5.3.3 Führung	24
2.5.3.4 Vorbereitung	25
2.5.3.5 Unterstützung	26
2.5.3.6 Anwendung	27
2.5.3.7 Performancebewertung	27
2.5.3.8 Verbesserung.....	28
2.6 Integrierter Managementsystem-Ansatz.....	29
3 Begriffe	30
3.1 Allgemeine Begriffe	30
3.2 Assetbezogene Begriffe	35
3.3 Asset Managementbezogene Begriffe	37
3.4 AM-Managementsystembezogene Begriffe	39
Anhang A (informativ) Informationen zu Asset Management-Aktivitäten	41
Anhang B (informativ) Zusammenhang zwischen den Schlüsselementen eines AM-Managementsystems	43
Literaturhinweise.....	45

Contents

	Page
Foreword	6
Introduction.....	8
1 Scope.....	10
2 Asset management	10
2.1 General	10
2.2 Benefits of asset management	11
2.3 Assets	12
2.4 Overview of asset management.....	13
2.4.1 General	13
2.4.2 Fundamentals.....	14
2.4.3 The relationship of the asset management system to asset management.....	16
2.5 Overview of the asset management system	18
2.5.1 General	18
2.5.2 Benefits of an asset management system	19
2.5.3 Elements of an asset management system	23
2.5.3.1 General.....	23
2.5.3.2 Context of the organization	23
2.5.3.3 Leadership	24
2.5.3.4 Planning.....	25
2.5.3.5 Support	26
2.5.3.6 Operation	27
2.5.3.7 Performance evaluation	27
2.5.3.8 Improvement.....	28
2.6 Integrated management systems approach	29
3 Terms and definitions.....	30
3.1 General terms.....	30
3.2 Terms relating to assets	35
3.3 Terms relating to asset management.....	37
3.4 Terms relating to asset management system.....	39
Annex A (informative) Information on asset management activities	41
Annex B (informative) Relationship between key elements of an asset management system.....	44
Bibliography	45

Nationales Vorwort

Dieses Dokument beinhaltet die deutsche Übersetzung und den englischen Text der Internationalen Norm ISO 55000:2014, die vom Technischen Komitee ISO/TC 251 „Asset management“ erarbeitet wurde, dessen Sekretariat von BSI (Vereinigtes Königreich) gehalten wird.

Das zuständige deutsche Normungsgremium ist der Arbeitsausschuss NA 159-01-15 AA „Asset-Management-Systeme“ im DIN-Normenausschuss Dienstleistungen (NADL).

Einen Hinweis zu einer möglichen gemeinsamen Nutzung der Managementsystemnormen und technischer Anforderungen oder Empfehlungen zum Asset Management gibt 2.5.1, 3. Absatz. Eine Verknüpfung, soweit erforderlich, kann sich bei der praktischen Umsetzung verschiedener Anforderungen in den Unternehmen ergeben. Die Normenfamilie ISO 55000, ISO 55001 und ISO 55002 weist hierfür den Asset Management-Plan aus, indem die gegenseitig erforderlichen Informationen zusammengefasst und dokumentiert werden.

Hinweise zur Übersetzung:

- Der Begriff der ISO 55000 „asset management system“ wird mit „AM-Managementsystem“ (Asset Management Management System) übersetzt. Dies ist zum einen durch die Erklärung in dem englischen Text
 - in Abschnitt 0.2, 1. Absatz „ISO 55001, ISO 55002 and this International Standard relate to a management system for asset management, which is referred to as an “asset management system” throughout the three standards.“ sowie

- durch die Definition (3.4.3) „asset management system“ begründet.

Zum anderen will damit die deutsche Übersetzung dem häufigen Missverständnis des englischen Textes vorbeugen, dass diese Norm von einem „Managementsystem für Assets“ handelt, anstatt korrekterweise von einem „Managementsystem für Asset Management“. Mit der nationalen Fußnote N1) in Abschnitt 0.2 wird nochmals auf diesen Tatbestand gesondert hingewiesen.

- Auf Abschnitt 0.2, 1. Absatz „ISO 55001, ISO 55002 und diese Internationale Norm betreffen ein Managementsystem für Asset Management, das in den drei Normen als „AM-Managementsystem“ bezeichnet wird.“ wird wegen der Bedeutung für die gesamte Normenfamilie ISO 55000 besonders hingewiesen.
- Einige Begriffe und deren Definitionen sind in dem englischen Text durch den Annex SL der ISO/IEC Directives, Part 1, Consolidated ISO Supplement, 2014, Procedures specific to ISO, Annex SL, Appendix 2, der für Management System Standards gilt, vorgegeben. Zu diesem Annex SL wurde mit DIN SPEC 36601:2014-12, *Grundstruktur, einheitlicher Basistext, gemeinsame Benennungen und Basisdefinitionen für den Gebrauch in Managementsystemnormen (ISO/IEC Directives, Part 1, Consolidated ISO Supplement, 2014, Procedures specific to ISO, Annex SL, Appendix 2)*, eine autorisierte Übersetzung veröffentlicht. Die vorliegende Übersetzung hat die entsprechenden Übersetzungen von DIN SPEC 36601:2014-12 zum Großteil übernommen. In wenigen Einzelfällen wurde von der Übersetzung abgewichen und eine geeignetere Übersetzung gewählt. An den entsprechenden Stellen wird mittels einer Nationalen Fußnote darauf hingewiesen.
- Einige Begriffe und deren Definitionen sind ISO 9000:2015, *Quality management systems — Fundamentals and vocabulary*, die deutsche Übersetzung DIN EN ISO 9000:2015-11, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe (ISO 9000:2015)*; *Deutsche und Englische Fassung EN ISO 9000:2015*, entnommen.

Die in diesem Dokument gewählten männlichen Formen der geschlechtsbezogenen Begriffe wie z. B. „der Mitarbeiter“ gelten selbstverständlich auch für alle weiblichen Personen. Lediglich aufgrund der besseren Verständlichkeit des Textes wurde einheitlich die männliche Form gewählt.

Für die in diesem Dokument zitierten Internationalen Normen wird im Folgenden auf die entsprechenden Deutschen Normen hingewiesen:

ISO 9000:2005	siehe DIN EN ISO 9000:2005-11
ISO 9001	siehe DIN EN ISO 9001
ISO 9004	siehe DIN EN ISO 9004
ISO 14001	siehe DIN EN ISO 14001
ISO 14224	siehe DIN EN ISO 14224
ISO 15663-1	siehe DIN EN ISO 15663-1
ISO 17359	siehe DIN ISO 17359
ISO 19011	siehe DIN EN ISO 19011
ISO 20815	siehe DIN EN ISO 20815
ISO 21500	siehe DIN ISO 21500
ISO 22301	siehe DIN EN ISO 22301
ISO 37500	siehe DIN ISO 37500
ISO 55001	siehe DIN ISO 55001 (in Vorbereitung)
IEC 31010	siehe DIN EN 31010 (VDE 0050-1)
IEC 60300-1	siehe DIN EN 60300-1

Nationaler Anhang NA (informativ)

Literaturhinweise

DIN EN 31010 (VDE 0050-1), *Risikomanagement — Verfahren zur Risikobeurteilung*

DIN EN 60300-1, *Zuverlässigkeitsmanagement — Teil 1: Leitfaden für Management und Anwendung*

DIN EN ISO 9000:2005-11, *Qualitätsmanagementsysteme — Grundlagen und Begriffe (ISO 9000:2005); Deutsche und Englische Fassung EN ISO 9000:2015*

DIN EN ISO 9001, *Qualitätsmanagementsysteme — Anforderungen*

DIN EN ISO 9004, *Leiten und Lenken für den nachhaltigen Erfolg einer Organisation — Ein Qualitätsmanagementansatz*

DIN EN ISO 14001, *Umweltmanagementsysteme — Anforderungen mit Anleitung zur Anwendung*

DIN EN ISO 14224, *Erdöl-, petrochemische und Erdgasindustrie — Sammlung und Austausch von Zuverlässigkeits- und Wartungsdaten für Ausrüstungen*

DIN EN ISO 15663-1, *Erdöl- und Erdgasindustrie — Betriebsdauerkosten — Teil 1: Methodik*

DIN EN ISO 19011, *Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen*

DIN EN ISO 20815, *Erdöl-, petrochemische und Erdgasindustrie — Betriebsoptimierung und Zuverlässigkeitsmanagement*

DIN EN ISO 22301, *Sicherheit und Schutz des Gemeinwesens — Business Continuity Management System — Anforderungen*

DIN ISO 17359, *Zustandsüberwachung und -diagnostik von Maschinen — Allgemeine Anleitungen*

DIN ISO 21500, *Leitlinien Projektmanagement*

DIN ISO 37500, *Leitfaden Outsourcing*

DIN ISO 55001, *Asset Management — Managementsysteme — Anforderungen^{*)}*

^{*)} In Vorbereitung.

Vorwort

ISO (die Internationale Organisation für Normung) ist eine weltweite Vereinigung von Nationalen Normungsorganisationen (ISO-Mitgliedsorganisationen). Die Erstellung von Internationalen Normen wird normalerweise von ISO Technischen Komitees durchgeführt. Jede Mitgliedsorganisation, die Interesse an einem Thema hat, für welches ein Technisches Komitee gegründet wurde, hat das Recht, in diesem Komitee vertreten zu sein. Internationale Organisationen, staatlich und nicht-staatlich, in Liaison mit ISO, nehmen ebenfalls an der Arbeit teil. ISO arbeitet eng mit der Internationalen Elektrotechnischen Kommission (IEC) bei allen elektrotechnischen Themen zusammen.

Die Verfahren, die bei der Entwicklung dieses Dokuments angewendet wurden und die für die weitere Pflege vorgesehen sind, werden in den ISO/IEC-Direktiven, Teil 1 beschrieben. Im Besonderen sollten die für die verschiedenen ISO-Dokumentenarten notwendigen Annahmekriterien beachtet werden. Dieses Dokument wurde in Übereinstimmung mit den Gestaltungsregeln der ISO/IEC-Direktiven, Teil 2 erarbeitet (siehe www.iso.org/directives).

Es wird auf die Möglichkeit hingewiesen, dass einige Elemente dieses Dokuments Patentrechte berühren können. ISO ist nicht dafür verantwortlich, einige oder alle diesbezüglichen Patentrechte zu identifizieren. Details zu allen während der Entwicklung des Dokuments identifizierten Patentrechten finden sich in der Einleitung und/oder in der ISO-Liste der empfangenen Patenterklärungen (siehe www.iso.org/patents).

Jeder in diesem Dokument verwendete Handelsname wird als Information zum Nutzen der Anwender angegeben und stellt keine Anerkennung dar.

Eine Erläuterung der Bedeutung ISO-spezifischer Benennungen und Ausdrücke, die sich auf Konformitätsbewertung beziehen, sowie Informationen über die Beachtung der Grundsätze der Welthandelsorganisation (WTO) zu technischen Handelshemmnissen (TBT, en: Technical Barriers to Trade) durch ISO enthält der folgende Link: www.iso.org/iso/foreword.html.

Foreword

ISO (the International Organization for Standardization) is a worldwide federation of national standards bodies (ISO member bodies). The work of preparing International Standards is normally carried out through ISO technical committees. Each member body interested in a subject for which a technical committee has been established has the right to be represented on that committee. International organizations, governmental and non-governmental, in liaison with ISO, also take part in the work. ISO collaborates closely with the International Electrotechnical Commission (IEC) on all matters of electrotechnical standardization.

The procedures used to develop this document and those intended for its further maintenance are described in the ISO/IEC Directives, Part 1. In particular the different approval criteria needed for the different types of ISO documents should be noted. This document was drafted in accordance with the editorial rules of the ISO/IEC Directives, Part 2 (see www.iso.org/directives).

Attention is drawn to the possibility that some of the elements of this document may be the subject of patent rights. ISO shall not be held responsible for identifying any or all such patent rights. Details of any patent rights identified during the development of the document will be in the Introduction and/or on the ISO list of patent declarations received (see www.iso.org/patents).

Any trade name used in this document is information given for the convenience of users and does not constitute an endorsement.

For an explanation on the meaning of ISO specific terms and expressions related to conformity assessment, as well as information about ISO's adherence to the WTO principles in the Technical Barriers to Trade (TBT) see the following URL: www.iso.org/iso/foreword.html.

Das für dieses Dokument verantwortliche Komitee ist Projektkomitee ISO/PC 251, *Asset management*.

Diese korrigierte Version von ISO 55000:2014 enthält die Berichtigung der Benummerung der Begriffe 3.2.4 bis 3.2.7 sowie deren entsprechenden Querverweisungen.

The committee responsible for this document is Project Committee ISO/PC 251, *Asset management*.

This corrected version of ISO 55000:2014 incorporates the correction of the numbering of definitions 3.2.4 to 3.2.7 and corresponding cross-references.

Einleitung

0.1 Zweck

Diese Internationale Norm bietet einen Überblick über Asset Management und AM-Managementsysteme (d.h. Managementsysteme zum Management von Assets). Ferner stellt sie den Kontext für ISO 55001 und ISO 55002 dar.

Die Internationale Zusammenarbeit hat bei der Erarbeitung dieser Normen übliche Vorgehensweisen identifiziert, die auf die breite Vielfalt von Assets, Organisationen und Kulturen angewendet werden können.

0.2 Beziehung zu anderen Normen

ISO 55001, ISO 55002 und diese Internationale Norm betreffen ein Managementsystem für Asset Management, das in den drei Normen als „AM-Managementsystem“^{N1)} bezeichnet wird.

ISO 55001, ISO 55002 und diese Internationale Norm können in Kombination mit jeglichen, für die Branche oder den Asset-Typ spezifischen, maßgebenden Asset Managementnormen und Technischen Spezifikationen angewendet werden. ISO 55001 legt Anforderungen an ein AM-Managementsystem fest, während die anderen Normen branchen-, asset- oder tätigkeitsspezifische technische Anforderungen festlegen oder als Leitfaden dienen, wie ISO 55001 interpretiert und in einer spezifischen Branche oder auf bestimmte Typen von Assets angewendet werden sollte.

Introduction

0.1 Purpose

This International Standard provides an overview of asset management and asset management systems (i.e. management systems for the management of assets). It also provides the context for ISO 55001 and ISO 55002.

International cooperation in the preparation of these standards has identified common practices that can be applied to the broadest range of assets, in the broadest range of organizations, across the broadest range of cultures.

0.2 Relationship with other standards

ISO 55001, ISO 55002 and this International Standard relate to a management system for asset management, which is referred to as an “asset management system” throughout the three standards.

ISO 55001, ISO 55002 and this International Standard can be used in combination with any relevant sector or asset type-specific asset management standards and technical specifications. ISO 55001 specifies requirements for an asset management system, while the other standards detail sector-specific, asset-specific or activity-specific technical requirements or give guidance on how ISO 55001 should be interpreted and applied within a specific sector or to particular asset types.

N1) Nationale Fußnote: In dem englischen Text wird der Begriff „management system for asset management“ mit „asset management system“ abgekürzt. Dies führt häufig zu dem Missverständnis, dass die Normenfamilie ISO 55000, ISO 55001 und ISO 55002 ein „Managementsystem für Assets“ beschreibt, anstatt korrekterweise ein „Managementsystem für Asset Management“. Um diesem Missverständnis vorzubeugen, wird in der deutschen Übersetzung konsequent der Begriff „AM-Managementsystem“ statt „Asset Management System“ verwendet.

0.3 Zielgruppe

Diese Internationale Norm ist hauptsächlich zur Anwendung vorgesehen, durch:

- diejenigen, die überlegen, wie sie durch ihre Assets die Wertschöpfung für ihre Organisation verbessern;
- diejenigen, die in Aufbau, Einführung, Erhaltung und Verbesserung eines AM-Managementsystems einbezogen sind;
- diejenigen, die in Gestaltung, Vorbereitung, Umsetzung und Überprüfung von Asset Management-Aktivitäten einbezogen sind; zusammen mit Dienstleistungsanbietern.

0.4 Nutzen der Normen

Die Übernahme von ISO 55001, ISO 55002 und dieser Internationalen Norm ermöglicht einer Organisation, durch wirksames und effizientes Management ihrer Assets ihre Ziele zu erreichen. Die Anwendung eines AM-Managementsystems stellt sicher, dass diese Ziele mit der Zeit durchgängig und nachhaltig erreicht werden können.

Anhang A stellt zusätzliche Informationen zu Themenfeldern bereit, die im Zusammenhang mit Asset Management-Aktivitäten stehen.

Anhang B stellt die Beziehungen zwischen den Schlüsselementen eines AM-Managementsystems dar.

0.3 Target audience

This International Standard is primarily intended for use by:

- those considering how to improve the realization of value for their organization from their asset base
- those involved in the establishment, implementation, maintenance and improvement of an asset management system
- those involved in the planning, design, implementation and review of asset management activities; along with service providers.

0.4 Benefits of the standards

The adoption of ISO 55001, ISO 55002 and this International Standard enables an organization to achieve its objectives through the effective and efficient management of its assets. The application of an asset management system provides assurance that those objectives can be achieved consistently and sustainably over time.

Annex A provides additional information on areas related to asset management activities.

Annex B shows the relationship between key elements of an asset management system.

1 Anwendungsbereich

Diese Internationale Norm bietet einen Überblick über Asset Management, seine Leitlinien und Begriffe, und den erwarteten Nutzen aus der Anwendung des Asset Managements.

Diese Internationale Norm kann auf alle Arten und Kategorien von Assets und Organisationen jeglicher Größe angewendet werden.

ANMERKUNG 1 Diese Internationale Norm ist insbesondere für das Management physischer Assets vorgesehen, sie kann aber auch für andere Arten von Assets genutzt werden.

ANMERKUNG 2 Diese Internationale Norm enthält keine Finanz-, Buchhaltungs- oder technischen Leitlinien für das Management spezifischer Asset-Typen.

ANMERKUNG 3 Im Sinne der ISO 55001, ISO 55002 und dieser Internationalen Norm wird der Begriff „AM-Managementsystem“ für ein Managementsystem zum Management von Assets verwendet.

2 Asset Management

2.1 Allgemeines

Die Faktoren, die die Asset-Typen beeinflussen, die eine Organisation zum Erreichen ihrer Ziele, benötigt, und wie die Assets gemanagt werden, schließen Folgendes ein:

- Art und Zweck der Organisation;
- ihren betrieblichen Kontext;
- ihre finanziellen Beschränkungen und regulatorischen Anforderungen;
- die Bedürfnisse und Erwartungen der Organisation und ihrer Stakeholder.

Diese Einflussfaktoren müssen bei Aufbau, Einführung, Erhaltung und kontinuierlicher Verbesserung des Asset Managements in Betracht gezogen werden.

1 Scope

This International Standard provides an overview of asset management, its principles and terminology, and the expected benefits from adopting asset management.

This International Standard can be applied to all types of assets and by all types and sizes of organizations.

NOTE 1 This International Standard is intended to be used for managing physical assets in particular, but it can also be applied to other asset types.

NOTE 2 This International Standard does not provide financial, accounting or technical guidance for managing specific asset types.

NOTE 3 For the purposes of ISO 55001, ISO 55002 and this International Standard, the term “asset management system” is used to refer to a management system for asset management.

2 Asset management

2.1 General

The factors which influence the type of assets that an organization requires to achieve its objectives, and how the assets are managed, include the following:

- the nature and purpose of the organization;
- its operating context;
- its financial constraints and regulatory requirements;
- the needs and expectations of the organization and its stakeholders.

These influencing factors need to be considered when establishing, implementing, maintaining and continually improving asset management.

Die wirksame Planung, Steuerung und Kontrolle von Assets durch Organisationen ist für die Wertschöpfung von grundlegender Bedeutung, wobei Risiken und Chancen zu berücksichtigen sind, um das angestrebte, ausgeglichene Verhältnis von Kosten, Risiko und Performance zu erreichen. Das regulatorische und rechtliche Umfeld, in denen Organisationen tätig sind, stellt eine zunehmende Herausforderung dar, und die inhärenten Risiken die viele Assets darstellen, entwickeln sich fortlaufend weiter.

Die Grundlagen des Asset Managements und des unterstützenden AM-Managementsystems nach dieser Internationalen Norm können maßgeblich zu greifbarem Nutzen und zu erweiterten Möglichkeiten beitragen, wenn sie in den übergeordneten Steuerungs- und Risikorahmen einer Organisation integriert werden.

Asset Management übersetzt mittels eines risikobasierten Ansatzes die organisationseigenen Ziele in assetbezogene Entscheidungen, Pläne und Aktivitäten.

2.2 Nutzen von Asset Management

Asset Management ermöglicht es einer Organisation, mithilfe von Assets einen Wertbeitrag zur Organisationszielerreichung zu leisten (siehe 2.5.3.4). Was einen Wert darstellt, hängt von den Zielen, der Art und dem Zweck der Organisation, sowie von den Bedürfnissen und Erwartungen ihrer Stakeholder ab. Asset Management fördert die Wertschöpfung unter Abwägung der finanziellen, umweltbezogenen und sozialen Kosten, der Risiken, der Servicequalität und der assetbezogenen Performance.

Der Nutzen des Asset Managements kann unter anderem Folgendes umfassen:

- a) **verbesserte wirtschaftliche Performance:** eine Erhöhung des Return on Investments und eine Kostenreduktion können erreicht und die Asset-Werte bewahrt werden, ohne die kurz- oder langfristige Erreichung von Organisationszielen zu gefährden;
- b) **faktenbasierte Entscheidungen zu asset-bezogenen Investitionen:** die Organisation wird in die Lage versetzt, ihre Entscheidungsfindung zu verbessern und wirksam Kosten, Risiken, Chancen und Performance abzuwägen;

Effective control and governance of assets by organizations is essential to realize value through managing risk and opportunity, in order to achieve the desired balance of cost, risk and performance. The regulatory and legislative environment in which organizations operate is increasingly challenging and the inherent risks that many assets present are constantly evolving.

The fundamentals of asset management and the supporting asset management system introduced in this International Standard, when integrated into the broader governance and risk framework of an organization, can contribute tangible benefits and leverage opportunities.

Asset management translates the organization's objectives into asset-related decisions, plans and activities, using a risk based approach.

2.2 Benefits of asset management

Asset management enables an organization to realize value from assets in the achievement of its organizational objectives (see 2.5.3.4). What constitutes value will depend on these objectives, the nature and purpose of the organization and the needs and expectations of its stakeholders. Asset management supports the realization of value while balancing financial, environmental and social costs, risk, quality of service and performance related to assets.

The benefits of asset management can include, but are not limited to the following:

- a) **improved financial performance:** improving the return on investments and reducing costs can be achieved, while preserving asset value and without sacrificing the short or long-term realization of organizational objectives;
- b) **informed asset investment decisions:** enabling the organization to improve its decision making and effectively balance costs, risks, opportunities and performance;

- c) **planvoller und kontrollierter Umgang mit Risiken:** Verringern von finanziellen Verlusten, Verbessern des Arbeitsschutzes, Kulanz und Ansehen, oder Minimieren von ökologischen und sozialen Auswirkungen können zu verringerten Verpflichtungen führen, wie z. B. Versicherungsprämien, Bußgeldern und Geldstrafen;
 - d) **verbesserte Leistungen und Erträge:** das Sicherstellen der Performance von Assets kann zu verbesserten Dienstleistungen oder Produkten führen, die die Erwartungen von Kunden und Stakeholdern dauerhaft erfüllen oder übertreffen;
 - e) **demonstrierte gesellschaftliche Verantwortung:** die Verbesserung der Fähigkeit der Organisation, z. B. Emissionen zu senken, Ressourcen zu schonen und sich an den Klimawandel anzupassen, ermöglicht ihr, gesellschaftlich verantwortliche und moralische Geschäftspraktiken und Verantwortung zu zeigen;
 - f) **erwiesene Regelkonformität:** die nachvollziehbare Einhaltung gesetzlicher, behördlicher und regulatorischer Anforderungen sowie das Einhalten von Asset Management-Normen, -Leitlinien und -Prozessen ermöglichen den Nachweis der Regelkonformität;
 - g) **erhöhte Reputation:** durch verbesserte Kundenzufriedenheit, Sensibilität für die Stakeholder und Vertrauenswürdigkeit;
 - h) **verbesserte Nachhaltigkeit der Organisation:** wirksames Management kurz- und langfristiger Einflüsse, Kosten und Leistung können die Nachhaltigkeit des Betriebs und der Organisation verbessern;
 - i) **gesteigerte Effizienz und Effektivität:** die Überprüfung und Verbesserung von Prozessen, Verfahren und der Performance von Assets können deren Effizienz und Effektivität sowie das Erreichen der Organisationsziele verbessern.
- c) **managed risk:** reducing financial losses, improving health and safety, good will and reputation, minimizing environmental and social impact, can result in reduced liabilities such as insurance premiums, fines and penalties;
 - d) **improved services and outputs:** assuring the performance of assets can lead to improved services or products that consistently meet or exceed the expectations of customers and stakeholders;
 - e) **demonstrated social responsibility:** improving the organization's ability to, for example, reduce emissions, conserve resources and adapt to climate change, enables it to demonstrate socially responsible and ethical business practices and stewardship;
 - f) **demonstrated compliance:** transparently conforming with legal, statutory and regulatory requirements, as well as adhering to asset management standards, policies and processes, can enable demonstration of compliance;
 - g) **enhanced reputation:** through improved customer satisfaction, stakeholder awareness and confidence;
 - h) **improved organizational sustainability:** effectively managing short and long-term effects, expenditures and performance, can improve the sustainability of operations and the organization;
 - i) **improved efficiency and effectiveness:** reviewing and improving processes, procedures and asset performance can improve efficiency and effectiveness, and the achievement of organizational objectives.

2.3 Assets

Ein Asset ist ein Element, ein Gegenstand oder eine Einheit, das (der) (die) einen möglichen oder tatsächlichen Wert für eine Organisation besitzt. Dieser Wert variiert zwischen verschiedenen Organisationen und ihren Stakeholdern und kann materieller oder immaterieller Art, finanzieller oder nichtfinanzieller Art sein.

2.3 Assets

An asset is an item, thing or entity that has potential or actual value to an organization. The value will vary between different organizations and their stakeholders, and can be tangible or intangible, financial or non-financial.

Der Zeitabschnitt von der Erzeugung eines Assets bis zum Ende der Existenz eines Assets wird als Asset-Lebensdauer (siehe 3.2.2) bezeichnet. Die Lebensdauer eines Assets stimmt nicht zwangsläufig mit dem Zeitabschnitt überein, in dem eine Organisation die Verantwortung dafür trägt; stattdessen kann ein Asset im Laufe seiner Lebensdauer für eine oder mehrere Organisationen einen potenziellen oder tatsächlichen Wert darstellen, und der Wert des Assets für eine Organisation kann sich im Laufe seiner Lebensdauer ändern.

Eine Organisation kann sich entsprechend ihrer Bedürfnisse dazu entschließen, ihre Assets in Gruppen oder singulären Einheiten zu managen, um dadurch zusätzliche Vorteile zu erzielen. Derartige Gruppierungen von Assets können nach Asset-Typen, Asset-Systemen oder Asset-Portfolios vorgenommen werden.

2.4 Übersicht über das Asset Management

2.4.1 Allgemeines

Das Topmanagement, die Mitarbeiter und die Stakeholder einer Organisation sollten die Planungs- und Steuerungsaktivitäten (z. B. Leitlinien, Prozesse oder Aktivitäten) sowie die Kontrollaktivitäten umsetzen, um Chancen wahrzunehmen und Risiken auf ein vertretbares Maß zu reduzieren.

Um die Organisationsziele zu erreichen, schließt Asset Management ein, dass Kosten, Chancen und Risiken gegenüber der angestrebten Asset-Performance abgewogen werden. Bei dieser Abwägung kann die Betrachtung unterschiedlicher Zeitrahmen notwendig werden.

Asset Management ermöglicht einer Organisation, den Bedarf und die Performance von Assets und Asset-Systemen auf unterschiedlichen Ebenen zu untersuchen. Das ermöglicht außerdem die Anwendung analytischer Ansätze hinsichtlich des Managements eines Assets über verschiedene Phasen seines Lebenszyklus (das mit der Bedarfsermittlung für ein Asset beginnt, bis zu seinem Existenzende, und das Management aller begleitenden und nachfolgenden Verpflichtungen beinhalten kann).

The period from the creation of an asset to the end of its life is the asset life (see 3.2.2). An asset's life does not necessarily coincide with the period over which any one organization holds responsibility for it; instead, an asset can provide potential or actual value to one or more organizations over its asset life, and the value of the asset to an organization can change over its asset life.

An organization may choose to manage its assets as a group, rather than individually, according to its needs, and to achieve additional benefits. Such groupings of assets may be by asset types, asset systems, or asset portfolios.

2.4 Overview of asset management

2.4.1 General

An organization's top management, employees and stakeholders should implement planning, control activities (e.g. policies, processes or monitoring actions) and monitoring activities, to exploit opportunities and to reduce risks to an acceptable level.

Asset management involves the balancing of costs, opportunities and risks against the desired performance of assets, to achieve the organizational objectives. The balancing might need to be considered over different timeframes.

Asset management enables an organization to examine the need for, and performance of, assets and asset systems at different levels. Additionally, it enables the application of analytical approaches towards managing an asset over the different stages of its life cycle (which can start with the conception of the need for the asset, through to its disposal, and includes the managing of any potential post disposal liabilities).

2.4.2 Grundlagen

Asset Management beruht auf einer Reihe von Grundlagen:

- a) **Wert:** Assets bestehen, um der Organisation und ihren Stakeholdern Werte zu verschaffen.

Asset Management konzentriert sich nicht allein auf das Asset, sondern auf den Wert, den das Asset der Organisation schaffen kann. Der Wert (entweder materiell oder immateriell, finanziell oder nichtfinanziell) wird in Übereinstimmung mit den Organisationszielen durch die Organisation und ihre Stakeholder bestimmt.

Das schließt ein:

- 1) eine eindeutige Aussage, wie die Asset Management-Ziele auf die Organisationsziele abgestimmt sind;
- 2) die Verwendung eines Lebenszyklusmanagementansatzes zur Realisierung des Wertes von Assets;
- 3) die Entwicklung von Entscheidungsfindungsprozessen, die die Bedürfnisse der Stakeholder wiedergeben und das Wertverständnis definieren.

- b) **Ausrichtung:** Asset Management übersetzt die Organisationsziele in technische und finanzielle Entscheidungen, Pläne und Aktivitäten.

Asset Management-Entscheidungen (technische, finanzielle und operative) ermöglichen in ihrer Gesamtheit das Erreichen der Organisationsziele.

Das schließt ein:

- 1) die Einführung risiko- und chancenbasierter, informationsgesteuerter Planungs- und Entscheidungsfindungsprozesse und Aktivitäten, die Organisationsziele in Asset Management-Pläne umsetzen (siehe 2.5.3.4);
- 2) die Integration der Asset Managementprozesse mit den funktionalen Managementprozessen der Organisation, wie z. B. Finanzen, Personalwesen, Informationssysteme, Logistik und Betrieb;
- 3) die Festlegung, den Entwurf und die Einführung eines unterstützenden AM-Managementsystems.

2.4.2 Fundamentals

Asset management is based on a set of fundamentals.

- a) **Value:** Assets exist to provide value to the organization and its stakeholders.

Asset management does not focus on the asset itself, but on the value that the asset can provide to the organization. The value (which can be tangible or intangible, financial or non-financial) will be determined by the organization and its stakeholders, in accordance with the organizational objectives.

This includes:

- 1) a clear statement of how the asset management objectives align with the organizational objectives;
- 2) the use of a life cycle management approach to realize value from assets;
- 3) the establishment of decision-making processes that reflect stakeholder need and define value.

- b) **Alignment:** Asset management translates the organizational objectives into technical and financial decisions, plans and activities.

Asset management decisions (technical, financial and operational) collectively enable the achievement of the organizational objectives.

This includes:

- 1) the implementation of risk-based, information-driven, planning and decision-making processes and activities that transform organizational objectives into asset management plans (see 2.5.3.4);
- 2) the integration of the asset management processes with the functional management processes of the organization, such as finance, human resources, information systems, logistics and operations;
- 3) the specification, design and implementation of a supporting asset management system.

- c) **Führung:** Die Führungs- und Unternehmenskultur sind Determinanten der Wertrealisierung.

Führung und Selbstverpflichtung aller Managementebenen sind von grundlegender Bedeutung für den erfolgreichen Aufbau, Anwendung und die Verbesserung des Asset Managements innerhalb der Organisation.

Das schließt ein:

- 1) eindeutig festgelegte Rollen, Verantwortlichkeiten und Befugnisse;
- 2) Sicherstellung, dass Mitarbeiter sensibilisiert, kompetent und ermächtigt sind;
- 3) Einbindung von Mitarbeitern und Stakeholdern hinsichtlich des Asset Managements.

- d) **Zweckerfüllung:** Asset Management stellt sicher, dass Assets ihren geforderten Zweck erfüllen.

Die Notwendigkeit der Zweckerfüllung entsteht aus dem Anspruch, eine Organisation wirksam zu führen. Zweckerfüllung bezieht sich auf Assets, das Asset Management und das AM-Managementsystem.

Das schließt ein:

- 1) Entwicklung und Einführung von Prozessen, die die geforderten Zwecke und Performance der Assets mit den Organisationszielen verbinden;
- 2) Einführung von Prozessen zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit während sämtlicher Phasen des Lebenszyklus;
- 3) Einführung von Prozessen zur Überwachung und kontinuierlichen Verbesserung;
- 4) Bereitstellung von erforderlichen Ressourcen und befähigtem Personal, die Asset Management-Aktivitäten durchführen, das AM-Managementsystem betreiben und deren Zweckerfüllung nachweisen.

- c) **Leadership:** Leadership and workplace culture are determinants of realization of value.

Leadership and commitment from all managerial levels is essential for successfully establishing, operating and improving asset management within the organization.

This includes:

- 1) clearly defined roles, responsibilities and authorities;
- 2) ensuring that employees are aware, competent, and empowered;
- 3) consultation with employees and stakeholders regarding asset management.

- d) **Assurance:** Asset management gives assurance that assets will fulfil their required purpose.

The need for assurance arises from the need to effectively govern an organization. Assurance applies to assets, asset management and the asset management system.

This includes:

- 1) developing and implementing processes that connect the required purposes and performance of the assets to the organizational objectives;
- 2) implementing processes for assurance of capability across all life cycle stages;
- 3) implementing processes for monitoring and continual improvement;
- 4) providing the necessary resources and competent personnel for demonstration of assurance, by undertaking asset management activities and operating the asset management system.